

Kritische Lage in Indien

London, 16. Mai. Der indische Kongressschuß in Allahabad hat die Boykottierung aller britischen Waren, den vollständigen Steuerstreik, die Nichtachtung der Hofgelehrten und die Verschärfung des Kampfes gegen das Salzmonopol beschlossen. Das Kriegsgericht in Scholapur hat am Freitag eine Reihe schwerer Strafen verhängt. So erhielt der Präsident des Kongressschusses sieben Jahre und der Sekretär des Kongressrates zehn Jahre schweren Kerlers zuerteilt.

Aus unserer Heimat

Wilsdruff, am 17. Mai 1930.

Merktblatt für den 18. und 19. Mai.
Sonnenaufgang 4^h 4^m Mondaufgang 0^h 1^m
Sonnenaufgang 19^h 19^m Monduntergang 8^h 9^m
18. Mai. 1804: Napoleon I. wird erblicher Kaiser — 1848: Eröffnung der ersten Deutschen Nationalversammlung in Frankfurt a. M.
17. Mai. 1762: Philosoph Johann Gottlieb Fichte geb.

Fortdauer der unbefriedigten Witterung.

Die Hoffnung auf eine durchgreifende Besserung der allgemeinen Wetterlage erfüllte sich nicht. Nach einer vorübergehenden Auflockerung nahm eine ganze Serie von Tiefdruckwirbeln maßgebenden Einfluß auf das Wetter. So kam es, daß besonders in Mittel- und Süddeutschland verbreitete und ergiebige Niederschläge niedergingen. Aus den Mittelgebirgen, insbesondere aus dem Schwarzwald, aus dem Riesengebirge und aus dem Bayerischen Wald wurden sogar Schneefälle gemeldet. Eine Folge des vorwiegend trüben Wetters war, daß die üblichen Maiströfe diesmal in nur beschränkter Maße aufrateten. Wenn auch zunächst eine Aufheiterung zu erwarten ist, so muß man doch mit einer Fortdauer der unbefriedigten Witterung rechnen.

Meißner Bezirkskirchentagung

Die Bezirkskirchentagung der Ephorie Meissen am Donnerstag im Burgstößer zu Meissen stand im Zeichen des Augustana-Dubbiakums. Nur wenige Wochen trennen uns ja von der vierthundertsten Wiederkehr des Tages, an dem einst im Juni 1530 die evangelischen Fürsten und Städte in Augsburg dem katholischen Kaiser Karl V. jene Zusammenfassung der protestantischen Lehre übergaben, die den Namen augsb. Konfession, kurz Augustana genannt, erhalten hat. So war es ein glücklicher Gedanke, bei diesjähriger Kirchentagung der Ephorie den Charakter einer Belohnungsfeier zu geben. Nicht wie sonst stand diesmal im Mittelpunkt ein Vortrag, dem sich die Aussprache angeschlossen, sondern das Wort ergriffen nacheinander Vertreter der verschiedensten Stände, Männer und Frauen, um, jeder in seiner Art, zu sagen, was sie an ihrer evangelischen Kirche haben und warum sie ihr die Treue halten. Wie dort in Augsburg die Männer des praktischen Lebens, die Fürsten und Räteherren und das Volk, die Hauptpersonen waren, so waren es hier auch Laien und Nicht-Pastoren, von deren Lippen das freie Geständnis kam, das „offene Bekenntnis bei allem Widerstreit“.

Nach der Eröffnungsansprache und Begrüßung durch den Ephorus D. Neuberg und den einleitenden feinen und tief-schürfenden Ausführungen des Pfarrers Richter-Wilsdruff über das, was im letzten Sinne Treue gegen die evangelische Kirche genannt werden muß, sprach der erste Redner Überbürgermeister Dr. Busch als Vertreter der Städte und Räteherren, an den ersten evangelischen Gottesdienst im albertinischen Sachsen vor 400 Jahren erinnernd, der gerade hier in der Stadt des Meißner Domes stattfand. Wie damals der amtierende Bürgermeister voranstand bei der Feier in der Stadt und im Dom, so schämt sich heute kein Nachfolger nicht, mit der ganzen Macht seiner inneren Überzeugung festzuhalten an dem Gelöbnis: Die gut evangelisch allewege! Als Vertreter des Adels und der ländlichen Kirchenpatrone sprach Herr von Schönberg auf Niederreinsberg, Wohl der Kirche, deren Patrone so wie der Redner ein Herz haben für die Nöte des Volks und so wie er Hand in Hand und voll Vertrauen mit dem Pfarrer zusammenarbeiten! Im Namen der evangelischen Frauenwelt gelobte Frau Jubenskind-Hülke, nicht müde zu werden im Gutestun an den „Glaubensgenossen“ jeder Art und um Opfer zu mahnen für unsere Kirche, Opfer an Zeit und Geld und Bequemlichkeit. Für das Landvolk sprach Gutsbesitzer Thammes aus Prießen, in sinniger Weise ausgehend von der Vaterunser-Bitte um das tägliche Brot; für das Stadtbild Kirchenvorsteher Lehmann von Meißner-Eölln in ernster und eindringlicher Mahnung. Die Jugend kam zu Worte einmal durch Herrn Neuberg vom Christlichen Verein junger Männer, dessen Mitglieder zu 80 Prozent in Fabrik und Büro tätig sind und dort manchmal für ihren Glauben einen Strauß zu bestehen haben, und dann in ihrem weiblichen Teile durch Fräulein Käthe Zeuner: „Für Reinheit, Recht und Ehre der Jugend heraus!“ Den Schluß machte die Schule: Rektor Hartlich, der stolz darauf ist, der Rektor einer evangelischen Stillschule zu sein, über deren Vorträge die Worte glänzten: Christo, patriae, studii!, und für die Volksschule Schuldirektor i. R. Thomas-Wilsdruff, der nachdrücklich die Belohnungsfeier verlangte und für den Religionsunterricht die Arbeitsgemeinschaft von Pfarrern und Lehrern forderte. Die Schule sei zwar die erwachsene Tochter der Kirche, aber auch eine erwachsene Tochter solle eine dankbare Tochter bleiben. Geheimrat Dinter vom Landeskonsistorium sprach seine Freude aus darüber, daß es ihm vergönnt war, diese schöne „Belohnungsfeier“ mitzuerleben. An das Motto erinnernd, das über der Augustana steht: „Ich rede von deinen Tugenden vor Königen und schäme mich nicht!“ (Psalm 119, 46), mahnte er, daß zu dem Zeugnis der Lippen das Bekenntnis der Tat kommen müsse: Der sonntägliche Gottesdienst muß wieder ein festes Stück unserer Lebensordnung werden, und dann: Wir müssen die evangelische Belohnungsschule wieder erringen. Nicht die Kirche geht zugrunde, aber unser Volk könnte sonst der Kirche verlorengehen. Seine Antwort auf alle diese Ausführungen faßte D. Neuberg in dem Gelöbnis zusammen: Wir suchen der Stadt und des Landes Bestes. Für die Postkammermission sprach dann noch Pfarrer Volker-Rauchig, für die Kantoren und den Kreislich-Kirchenvorstand Kirchenmusikdirektor Walther. Das Lutherlied 171, das die ganze erhebende Veranstaltung eröffnete, bildete auch den Schluß.

Nach der Bezirkskirchentagung folgte dann um 12 Uhr der eigentliche Bezirkskirchentag, zu dem nur die Vertreter der Gemeinden Zutritt hatten. Verschiedene notwendig gewordene Änderungen der Bezirksordnungen wurden rasch und ohne Widerspruch genehmigt. Ueber die Kasse des Bezirks berichtete Pfarrer Arland. Pfarrer Gruber gab wertvolle Ausführungen über die Tätigkeit des Wohlfahrtsdienstes der Inneren Mission, die durch ihrem rührigen Geschäftsführer, Herrn Linde in Brockwitz, mit

Aus dem Verwaltungsbericht der Allgemeinen Ortskrankenkasse Wilsdruff-Stadt auf das Jahr 1929.

Der Vorstand und Ausschuß der Kasse hat im Laufe des Jahres keine Änderungen erfahren. Die Kassenleistungen konnten trotz allseitig erforderlicher größerer Aufwendungen glatt durchgeführt werden.

Mitgliederstand und -bewegung. Die Zahl der Mitglieder betrug am Schluß des Jahres: 803 (739) männliche, 289 (291) weibliche, zusammen 1092 (1030) Versicherungspflichtige und 128 (97) männliche, 202 (168) weibliche, zusammen 330 (265) Versicherungsberechtigte, zusammen 931 (836) männliche, 491 (459) weibliche Personen. Die durchschnittliche Mitgliederzahl betrug 1052 (1586) Personen.

Erwerbslose wurden angemeldet 770 (266) männliche, 232 (188) weibliche, zusammen 1002 (552) Personen, abgemeldet 779 (357) männliche, 252 (175) weibliche, zusammen 1031 (532) Personen. Von der Erwerbslosenversicherung waren monatlich durchschnittlich befreit: landwirtschaftliches Gesinde: 37 (35) männliche, 23 (25) weibliche; gewerbliche Lehrlinge: 152 (128) männliche, 9 (6) weibliche.

Beitragsenthebung. Die Beiträge werden in Höhe von 6% vom Grundlohn erhoben und betragen für Versicherungsberechtigte 12 621,43 (131 557,85) Mark, für Versicherungsberechtigte 12 621,14 (9 985,64) Mark.

Krankenhilfe. Im Jahre 1929 sind 1665 (1517) Krankenschöne an männliche, 857 (763) an weibliche Mitglieder und 678 (614) an Familienangehörige ausgestellt, zusammen 3180 (2894) Krankenschöne.

Arbeitsunfähig waren: 494 männliche, 152 weibliche Pflichtmitglieder, 16 männliche, 34 weibliche freiwillige Mitglieder, zusammen 17 285 (13 991) Tage. Krankentage waren 10 742 männliche Pflicht-, 3847 weibliche Pflicht- und 982 weibliche freiwillige Mitglieder, zusammen 15 571 Tage.

Krankenauspflege erhielten 65 männliche Pflichtmitglieder 1698 Tage, 19 weibliche Pflichtmitglieder 658 Tage, 1 weibliches freiwilliges Mitglied 150 Tage, 1 männlicher Familienangehöriger 14 Tage, 6 weibliche Familienangehörige 121 Tage.

Pflege in Kur- und Genesungsheimen erhielten 4 männliche Pflichtmitglieder 144 Tage, 3 weibliche Pflichtmitglieder 113 Tage, 1 freiwilliges männliches Mitglied 28 Tage, 3 freiwillige weibliche Mitglieder 108 Tage, 2 weibliche Familienangehörige 21 Tage.

Unfallverletzte waren 63 männliche mit 1201 Tagen Arbeitsunfähigkeit, 3 weibliche mit 52 Tagen Arbeitsunfähigkeit.

Zuschuß zu größeren Heilmitteln, Zahnersatz usw. erhielten: 19 männliche und 13 weibliche Mitglieder und 13 Familienangehörige.

Wochenhilfe erhielten: 9 Pflichtmitglieder, 9 freiwillige Mitglieder und 26 Familienangehörige.

Familienhilfe: Arztkosten 5 883,55 (4 368,60) M., Zahnbehandlung 1 297,15 (1 195,90) M., Heilpersonen — (20,80) M., Arzneien 1 524,62 (1 407,05) M., Krankenauspflege 1 039,85 (926,65) M., Sterbegeld — (167,50) M., zusammen: 9 745,17 (8 086,50) M.

NB: Die Zahlen in Klammern betreffen das Vorjahr.

Sterbegeld: Es verstarben 5 männliche Pflichtmitglieder, davon 1 an Krebsleiden, 2 an Schlaganfall, 1 an Lungenentzündung, 1 an Unfall.

Aus dem Rechnungsabluß. Die Reineinnahme betrug 140 644,87 M., davon waren 131 992 M. Beiträge der Arbeitgeber und der versicherungspflichtigen Mitglieder und 12 621 M. Beiträge der versicherungsberechtigten Mitglieder.

kleinen Mitteln Außerordentliches leistet. Landwirtschaftsrat Felber war in erfolgreicher Weise um Mitglieder für den Meißner Kreisverein für Innere Mission. Fast ohne Debatte wurde auch der neue Haushaltsplan der Ephorie über 6100 Mark genehmigt. Die Zahl der Pfarrer hat sich gegen 1917 von 63 auf 47 vermindert. Ebenso sehr wie der Mangel an Theologen drückt auf das kirchliche Leben der Rückgang des Kirchenbesuches, die Zerfahrenheit und Gleichgültigkeit der Gemüter neben der offenen Feindschaft der Kirchenschaft. Möchte der heutige Tag, möchte das ganze Augustana-Jahr uns nicht umsonst geschenkt sein!

Markttag der Städtischen Dreieckerschule am Sonntag, den 18. Mai 1930 vormittags 11-12 Uhr: 1. a) „Theodor Brayer“, Marsch von Berndt; b) „Auf ihr Wanderleut“, Marsch von Ulrich; 2. Duettstueck „Berlin wie es weint und lacht“ von Contrab. 3. Gebet der Jungfrau und Chor von A. Wagner. 4. „Das liegt bei uns im Blut“, Mazurka von Ziedler. 5. „Kornblumen“, Chorstück von Steinbach. 6. „Melodieregen“, Polpourri von Silwibel.

Praktischer Vogelschutz vor den Toren der Stadt. Jeder Vogelfreund wird die Maßnahme unserer Stadtverwaltung hinsichtlich der streunenden Raben begrüßt haben. Daß die Maßnahme gerechtfertigt ist, bewies mit erst vor einigen Tagen wieder eine Kage, die einen ziemlich hohen Baum erklimmen hatte und mit der Vorderpfote dauernd in die Auslugöffnung einer mit jungen Staren besetzten Niste hineinlangte. Den natürlichen und wirksamsten Schutz für Kleinvogel aller Art bilden Dornenhecken. Leider sind in unserer landwirtschaftlich intensiv ausgenutzten Gegend derartige Hecken selten, sie müssen den Kulturpflanzen weichen. Aber einige Stellen lassen sich überall finden, die nicht nutzbar, also Odland sind. Vor allem sind das aufgelassene Steinbrüche und Kiesgruben. Sie können mit nicht allzu großer Mühe in Vogel- und Wildschutzhütten umgewandelt werden. Eine solche Stelle lag bisher hinter den Scheunen auf der Zelle. Sie verschwindet jetzt nach und nach. Dafür könnten einige neue und schönere geschaffen werden, nämlich im Steinbruch auf dem Kirchberge, in Freunden Steinbrüche und wohl auch in Kuzens Kiesgrube am Feldwege. In Freunden Steinbrüche war durch Herrn Gutsbesitzer E. Rogberg ein verheißungsvoller Anfang gemacht worden, der leider dem Speicherbau zum Opfer gefallen ist. An die genannten Orte müssen Schwarzdorn, Weißdorn, Heckenrosen und Brombeerräucher gepflanzt werden. Empfehlenswert ist es, zwischen diesen Hecken und Kiesgruben auch einige Laubbäume zu pflanzen. Die Hauptlücke bleiben die Dörner. Sie bewahren die Vögel vor dem fressenden Raubvogel und vor den Krallen und Zähnen des Haarraubzeuges. Sie gewähren ihnen Unterschlupf zur Nachtzeit oder bei Unwettern. Sie geben Gelegenheit zum Nestbau. Mit ihren Beeren und Früchten sind sie eine Nahrungsquelle. Daß der Jäger die Hecken außerordentlich begrüßt, ist selbstverständlich, sind sie doch Rebbühnern und Jangbalen Unterschlupf und Zufluchtsort. Wer soll die Hecken anlegen? Der Steinbruch auf dem Kirchberge liegt nahe am Pfadfinderhaus. VIELLEICHT unterziehen sich hier die Pfadfinder der dankbaren Aufgabe. Schwarzdornpflanzen stehen hinter den Scheunen auf der Zelle, Brombeeren und Heckenrosen im Walde, ein paar Nischen stifft sicher der Förster. In den anderen Fällen wäre es vielleicht an-

An Arztkosten für Mitglieder waren 20 834 M., für Familienangehörige 5883 M., nötige. Die Zahnbehandlung der Mitglieder erforderte 5820 M., die der Familienangehörigen 1297 M. Für Krankeneinbehandlung durch sonstige Heilpersonen wurden 122 M. beansprucht.

Für Arznei und sonstige Heilmittel wurden insgesamt 17 810 M., für Krankenhauspfllege 16 890 M. ausgegeben.

Krankengeld erhielten die Mitglieder 47 813 M., Hausgeld 1184 M., Taschengeld 586 M. Die Wochenhilfe erforderte 5987 M., Fürsorge im allgemeinen 1876 M. An Sterbegeld wurden 695 M. gezahlt.

Die Reinnahme betrug 152 385 M., gegen 75 571 M. im Jahre 1928, 78 545 M. im Jahre 1927 und 112 918 M. im Jahre 1926.

Die Reinnahme setzt sich wie folgt zusammen: Arztkosten 18,91%, Zahnbehandlung 5,04%, sonstige Heilpersonen 0,98%, Arznei und sonstige Heilmittel 12,61%, Krankenhaus- und Heilpfllegen 11,96%, Krankengeld 33,85%, Hausgeld 0,84%, Taschengeld 0,41%, Wochen- und Familienwochenhilfe 4,24%, Fürsorge im allgemeinen 1,33%, Sterbegeld 0,49%, Verwaltungskosten, persönliche 7,87% und sächliche 2,36%.

Die Rücklagen betragen am Schluß des Geschäftsjahres einschließlich einer Zuweisung von 7230 M. 34 460 M. Das Vermögen stieg um 12 392 M.

Sehr interessant ist eine Zusammenstellung der Bewegung der Einnahmen und Ausgaben der Kasse im Jahre 1914 und in den Jahren 1924 bis 1929. Wir entnehmen ihr das Folgende: Mitglieder: 1052, 1379, 1387, 1494, 1439, 1586, 1652.

(Anmerkung: Die erste Zahl in der Zusammenstellung bezieht sich stets das Jahr 1914, die folgenden der Reihe nach die Jahre 1924 bis 1929.)

Arbeitsunfähige Kranke: 188, 282, 443, 396, 541, 629, 686

Krankentage: 3451, 7859, 10 180, 10 567, 11 516, 13 991, 17 285.

Sterbefälle: 2, 2, 6, 6, 12, 13, 5.

Beiträge: 35 828, 73 999, 90 582, 96 285, 106 331, 141 573, 144 613 M.

Arztbonorar: 5571, 10 850, 14 107, 15 437, 20 533, 26 491, 30 556 M.

Arznei und Heilmittel: 3597, 3348, 5099, 7914, 9354, 11 559, 17 810 M.

Krankengeld: 8 766, 8 967, 18 296, 21 965, 21 539, 38 111, 48 400 M.

Hausgeld: 293, 74, 204, 183, 186, 535, 1184 M.

Wöchnerinnen-Unterstützung: 555, 835, 1794, 3152, 2937, 4345, 4627 M.

Gebarmen und Heilpersonen: 835, 3231, 4341, 3521, 3121, 4749, 4760 M.

Sterbegeld: 70, 201, 481, 477, 636, 967, 695 M.

Anstaltskosten: 1908, 5442, 5659, 8342, 5204, 8555, 16 890 M.

Auf ein Mitglied berechnet stellen sich die Ausgaben: Arztbonorar: 5,29, 7,81, 10,17, 10,33, 14,27, 16,70, 18,50 M.

Arznei und Heilmittel: 3,44, 2,43, 4,33, 5,29, 6,50, 7,29, 10,78 M.

Krankengeld: 8,33, 6,43, 13,19, 14,70, 14,90, 24,03, 29,30 M.

Die Zahl der Wöchnerinnen betrug: 16, 35, 36, 39, 25, 41, 44

Wochen- und Stillschuld betrafen je 34,74, 23,60, 49,85, 80,86, 117,50, 136,09, 136,08 M.

gebracht, eine Arbeitsgemeinschaft zwischen Vogelfreunden, Schmiedemeistern, Grundigentimern und Jagdberechtigten zu bilden.

Am Mittwoch den 12. Mai, in der Städtischen Turn- und Schwimmhalle, wurde ein großer Tag für die Meißner Kinder durchgeführt. Die Kinder der Städtischen Turn- und Schwimmhalle gaben einen sehr gelungenen Tag. Die Kinder der Städtischen Turn- und Schwimmhalle gaben einen sehr gelungenen Tag. Die Kinder der Städtischen Turn- und Schwimmhalle gaben einen sehr gelungenen Tag.

Am Sonntag den 18. Mai: Dr. Freischnyder-Wilsdruff und Dr. Wollburg-Seeligstadt.

Schweinsprämien-Vogelschießen. Das wegen des schlechten Wetters am vergangenen Sonntag ausgefallene Schweinsprämien-Vogelschießen im Städtischen Luft- und Schwimmstadion wird morgen nachgeholt. Hoffentlich macht der Himmel ein freundliches Gesicht dazu.

Am einen Baum gefahren ist gestern nachmittag auf der Landstraße nach Meissen beim Einbiegen in die Straße nach Röhrsdorf ein Personenauto. Es wurde am Kühler beschädigt und mußte abgeschleppt werden. Personen wurden nicht verletzt.

Landberg (Goldene Hochzeit.) In die stille Silberrückzeit, in der der Wirtschaftsbeförderer Herrmann Dögel Ideen im Jahr und Tag zufrieden sein dürfen an der Seite seiner beliebten Gattin dahinlebt in dem idyllisch am Waldrande gelegenen Hause, das so freundlich von des Landbergs Höhe herab das ein grünes, blühendes Tal, wird der morgige Tag eine besondere Wechsung bringen. Einen Feiertag gilt es zu begehen, kurze Rast wird das Jubelpaar in seinem Alltagsleben bei 50 Jahre schreiten sie nun miteinander Hand in Hand durch den Erdenleben. Sie haben der Freude viel und bleiben auch im Alter nicht verschont, aber des nahen Landbergwaldes Frieden umbeigte sie Tag für Tag. 50 Jahre sind zwar nur ein Augenblick der Ewigkeit, im Menschenleben bedeuten sie aber eine lange Zeit. Und es ist ein Gottesgeschenk, wenn sich Jubelbraut und Jubelbräutigam noch einer so stimmungsvollen geistigen wie körperlichen Rüstigkeit erfreuen, wie es hier der Fall ist. Möchte sie noch recht lange beschieden sein. Dazu unseren herzlichsten Glückwunsch!

Hertzogswalde. (Im Silberkranz.) Am morgigen Sonntag ist es auch dem Gastwirt Otto Starke vergönnt, mit seiner Gattin das silberne Ehejubiläum zu begehen. Der Jubelbräutigam erfreut sich als Hauptmann unserer Freiwilligen Feuerwehr besonderer Beliebtheit und ihm und seiner Gattin werden den Jubeltag viele Beweise der Wertschätzung und Mißtraue verschönen. Auch wir wünschen beiden viel Glück auf dem Weg zur Goldenen!

Wantenstein. (Vollnationaler Werbeabend.) Am Mittwoch hielt die Vollnationale Vereinigung hier einen Werbeabend ab, zu dem etwa 20 Personen sich eingefunden hatten.

Mohorn. (Kirchgemeindegaa.) Am kommenden Sonntag Kantate hält Pfarrer Grumbt nach beendeten Gottesdiensten den diesjährigen Kirchgemeindegaa ab.

Mohorn. Gemeindegaa. Am 1. Juni wird der Gemeindegaa in Mohorn abgehalten. Die Gemeinde am Kirchweg auf dem Baumgarten will das Wohl der Gemeindegaa fördern. Gemeindegaa ist ein Grundstück. Mit dem Bau des Hauses am Baumgarten wird der Gemeindegaa gefördert.